Eine Zentralheizung für eine ganze Stadt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PHOTOS E. BRUNNER

Die heißen Quellen von Reykir. 150 Sekundenliter 86 Grad heißen Schwefelwassers entquellen seit undenklicher Zeit hier dem Lavaboden. Bis jetzt wurde das Wasser nur zum Waschen und von einigen Einwohnern auch zum Kochen verwendet. Der größte Teil aber floß ungenützt ins Meer.

Les sources chaudes du Reykir alimentent des bassins artificiels où les habitants de Reykiavik font leur lessive et procèdent parfois à la cuisson des aliments.

Blick auf Reykjavik, die Hauptstadt Islands. Reykjavik heißt soviel wie «Rauchbucht». Die Entdecker Islands benannten diese Stelle so nach den Dampfwolken, die den heißen Quellen in der Umgebung der Bucht entstiegen. Reykjavik zählt rund 30 000 Einwohner. Die Wassermenge der Quelle von Reykir reicht zur Heizung für die halbe Häuserzahl von Reykjavik aus.

Vue de Reykiavik. La capitale de l'Islande compte 30,000 habitants. Le débit des sources du Reykir (150 litres-seconde) et leur température (86 degrés cent.) suffiraient au chauffage de la moitié des habitations.

Eine Zentralheizung für eine ganze Stadt

Island ist das Land der heißen Quellen, die da, «Geiser» genannt, in großer Zahl zutage treten. Jetzt geht man daran, deren größte, den Geiser von Reykir, für die Heizung der Landeshauptstadt Reykjavik nutzbar zu machen. Eine englische Firma hat der Stadt zu dem Zwecke ein Darlehen von 4,75 Millionen Kronen zur Verfügung gestellt und ist mit dem Bau der Röhrenleitung und der Installation der Fernzentralheizung beauftragt worden. Die heiße Quelle von Reykir befindet sich 3½ Kilometer östlich von Reykjavik, auf der Halbinsel Laugarnes.

Chauffage central municipal

On sait que du sol volcanique d'Islande jaillissent des geysers et des sources d'eau chaude. La municipalité de Reykiavik a pensé utiliser cette richesse naturelle pour le chauffage des habitations. A cet effet elle tente de contracter auprès d'une société anglaise un emprunt de 4,75 millions de couronnes danoises.